

Statement in Villigst am 22.11.2015 von Dr. Rudolf Halberstadt

Grenzen des Wachstums – Grenzen des Fortschritts? Wege zur Großen Transformation von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft

EINSCHÄTZUNGEN

Der Stand des Wissens und der Technik ist ausreichend, um den Umsetzungsprozess zu einer nachhaltigen Entwicklung mit guten Erfolgsaussichten zu beginnen.

Dieser Prozess sollte gut evaluiert und durch Implementationsforschung begleitet werden.

Die Selbstblockaden sind in der Wirtschaft weit verbreitet. Dazu tragen insbesondere bei das Versagen der Wirtschaftswissenschaft und der Verantwortungsträger für die notwendigen verbindlichen Rahmenbedingungen.

Die vielfältigen Initiativen der Zivilgesellschaft sind wichtig, aber nicht ausreichend.

Die lähmenden Wirkungen des Politikversagens führen zu einer gesamtgesellschaftlich unbefriedigenden Situation.

Die Kirchen können mit ihren Beiträgen und Initiativen zur Transformation auch helfen, die Blockaden und Selbstblockaden zu überwinden.

THESEN

Es gibt kein Wissensdefizit

Es gibt ein Umsetzungsdefizit

Es gibt ein Verantwortungsdefizit

Es gibt ein Politikversagen

Es gibt individuelle und strukturelle Blockaden gegen Veränderungen in Richtung mehr nachhaltige Entwicklung (Transformations-Blockaden)

Es ist eine konzertierte Aktion aller Hauptakteure erforderlich, um die Hemmnisse und Blockaden zu überwinden.

Diese konzertierte Aktion muß von Initiatoren vorbereitet und begleitet werden. Die EKD könnte – evtl. mit Partnern – ein solcher Initiator sein.

